Dahoam in Lansing

Moritz Bartl hat es geschafft: Der 12-jährige Schüler aus Landau hat eine Komparsenrolle in der BR-Serie „Dahoam is Dahoam“ bekommen. Die PNP hat Moritz hinter die Kulissen der Filmstadt Lansing begleitet.

Der Brunnerwirt – Lansings berühmteste Kulisse: Moritz Bartl hat das Filmdorf als Komparse erkundet. – Fotos: Bormeth

Dachau, Anton-Josef-Schuster-Straße, das Ziel liegt nur noch wenige hundert Meter entfernt: Moritz Bartl auf dem Beifahrersitz schaut gespannt aus dem Autofenster. Der zwölfjährige Schüler aus Niederhöcking (Lkr. Dingolfing-Landau) ist gemeinsam mit Mutter Michaela Bartl auf dem Weg nach Lansing – Heimat der BR-Serie „Dahoam is Dahoam“. Inmitten von Wohnhäusern am Rande von Dachau steht die 15 000 Quadratmeter große Filmgemeinde Lansing auf dem Gelände einer ehemaligen Feinpappenfabrik.

Eine Szene mit Felix, Gregor und Alois

Hinter einer Schranke leuchtet den Besuchern bereits die gelbe Fassade des Brunnerwirts entgegen – Haupttreffpunkt der Lansinger Bürger. Und noch während Moritz' Mutter den Wagen vor dem Gebäude mit den Studios – ehemals das Lagerhaus der Fabrik – parkt, hat Moritz den ersten Darsteller erspäht: „Der Alois Preissinger“, stellt der Zwölfjährige aufgeregt fest und deutet auf den Haupteingang. Schauspieler Erich Hallhuber steuert gemächlichen Schrittes die Türe an, unter dem Arm eine Münchner Tageszeitung und eine schwarze Aktentasche. Er wirft einen sauertöpfischen Blick gen Regenwolken und nickt den Landauern dann mit einem „Griaß God“ zu.

Mit Hallhuber wird Moritz Bartl heute eine Szene drehen. Außerdem freut er sich auf ein Wiedersehen mit dem Kinder-Hauptdarsteller Shayan Hartmann, der in der Serie Felix Kramer spielt. Moritz ist nicht das erste Mal in Lansing unterwegs: Nachdem der Gymnasiast sich bei einem Fantag vor zwei Jahren als Statist für die beliebte BR-Serie bewarb, durfte er bereits einmal mit seinem Saxofon einen Musikschüler darstellen. Nun hat man ihn erneut rekrutiert – für eine größere Rolle mit insgesamt zwei Drehtagen. In einer kompletten Episode darf er „Hansi“ spielen, einen Freund von Felix. Dafür musste er auch ein Casting bestehen. Moritz nimmt die Auftritte mit Gelassenheit und freut sich: „Es macht Spaß, das alles zu sehen“, sagt er.

Und zu sehen gibt es jede Menge: Moritz' erster Weg führt nach der Anmeldung am Empfang in die Garderobe im ersten Stock. Es gibt zwei große Garderoben, jeweils eine mit Kostümen für die Innen- und eine mit Kostümen für die Außenaufnahmen. Kostüme über Kostüme baumeln hier an den Kleiderstangen, auf den Bügeln kleben kleine Streifen, beschrieben mit den Rollennamen. Hosen von „Mike“, T-Shirts von „Felix“, in einem Schränkchen stehen Sandalen und Highheels, sorgsam beschriftet mit „Rosi“, „Annalena“ oder „Trixi“. Für jeden Schauspieler liegt eine Brotzeitdose bereit, in der seine Schmuckstücke aufbewahrt werden.

Sprechprobe mit dem Profi: Moritz Bartl (v. l.) übt die Szene mit Shayan Hartmann (Felix) und Regisseurin Isabel Lembke.

In der Metzgerei: Holger Wilhelm (Gregor Brunner, v. l.) und Erich Hallhuber (Alois Preissinger) mit Regisseurin Isabel Lembke.

Moritz hat nach Absprache mit den Kostümbildnern etwas Passendes aus seinem eigenen Kleiderschrank mitgebracht. Im Fundus sind vor allem Kostüme für die erwachsenen Schauspieler vorhanden. Diese verfügen auch über Einzelgarderoben, ein Stockwerk höher. Alles, was Lansing ausmacht, ist auf einem Gelände vereint: Die Serie wird hier konzipiert, geschrieben, gedreht, geschnitten und komplett fertig gestellt. Lediglich Landschaftsaufnahmen entstehen außerhalb des Geländes im Dorf Tettenhausen im Rupertiwinkel. 160 fest angestellte Mitarbeiter sind für „Dahoam is Dahoam“ beschäftigt. Die Verträge der Schauspieler werden pro Staffel neu angelegt.

Ein paar Räume von den Garderoben entfernt liegt die Maske. Der Raum, in dem die Flechtfrisuren von Yvi und Trixi entstehen oder die Schauspieler einfach nur abgepudert werden, sieht aus wie ein Friseursalon. Drehstühle, an allen vier Seiten Spiegel, dazu der Geruch nach Creme und Haarspray. „Du siehst wunderbar aus“, meint die Maskenbildnerin mit einem Blick auf Moritz' makellos strahlendes Gesicht. „Da brauch' ich gar nix mehr machen.“

Dann heißt es Warten. Moritz nimmt in der Kantine neben Shayan Hartmann Platz. Der zwölfjährige Siebtklässler aus München, den die Serienfans als Gregors Pflegekind Felix kennen, ist daran gewohnt: „Es kann passieren, dass man länger wartet, als man dreht“, berichtet der junge Hauptdarsteller, der bereits für „Marienhof“ und „Weißblaue Geschichten“ vor der Kamera stand und Schauspielerei studieren möchte. In der Hand hält er einen iPod, die Wartezeit vertreibt er sich mit Musikhören, manchmal auch mit Lernen. Oft muss Shayan abends nach einem langen Drehnachmittag nochmal ran an die Bücher: „Es ist nicht immer einfach, das mit der Schule unter einen Hut zu bringen“, gesteht der dunkelhaarige Bub. Heute ist seine Oma mitgekommen, weil die Eltern arbeiten müssen. Sie löst Kreuzworträtsel, solange Shayans Einsatz gefragt ist. Bei Kindern muss laut Jugendschutz immer ein Erziehungsberechtigter mit am Set sein.

Jetzt kommt Isabel Lembke den Gang entlang, eine von zehn Regisseuren, die an der Serie arbeiten. Je fünf Folgen entstehen pro Regisseur. „Hey Jungs, ich würd' kurz 'ne Runde Text mit euch machen“, kündigt die lässig gekleidete Frau mit dem Pferdeschwanz an. Sie klappt das Manuskript auf und in einer ersten Sprechprobe mit Shayan darf Moritz zeigen, was er gelernt hat. Er hat den Text zuhause mit seiner Familie oft genug geübt. Mama Michaela Bartl beobachtet derweil, wie in der Eingangshalle immer mehr bekannte Gesichter auftauchen. Die 21-jährige Alexa Eilers, alias Yvonne, betritt freundlich lächelnd das Gebäude, verschwindet über die Treppe und taucht kurze Zeit später kostümiert wieder auf. Die Haare geflochten, mit einer Latzhose bekleidet und einem Rollenmanuskript in der Hand. Förmliche Begrüßungen gibt es nicht, in Lansing sind alle per Du, tauschen Umarmungen aus und quatschen in einem jugendlichen Slang.

Und Moritz gehört dazu: „So, jetzt geht es los in der Metzgerei – mit dem Holger, dem Erich, dem Shayan und dem Moritz“, ruft eine Stimme aus dem Lautsprecher die Darsteller in die Kulisse. Gregors Metzgerei ist Dreh- und Angelpunkt der Szene. Die Salami in der Wursttheke ist unecht, ebenso das liebevoll drapierte Gemüse in der Auslage. Trotzdem scheint es in der Kulisse irgendwie nach Wurst und Oliven zu riechen.

Detailliebe ist ohnehin alles in Lansing: Im Büro der Brauerei Kirchleitner etwa ist jeder Briefkopf und jeder Flyer bis ins Kleinste stimmig bedruckt. Sogar die Cremedosen in Trixis Schönheitstempel sind mit „Trixis Kosmetiksalon“ beschriftet. In drei Studios sind die Innenräume aufgebaut, die Metzgerei direkt neben der Gaststube, Monis Wohnküche gegenüber von Gregors Schlafzimmer. Die Gebäude, die auf dem Filmgelände im Freien stehen, sind lediglich Fassaden. Ein Innenleben haben sie nicht, weder das gelbgestrichene Wirtshaus, noch die Apotheke oder die Kirche. Letztere hat noch nicht mal einen Turm, deswegen wird in der Serie nur das Schiff eingeblendet. Klopft man gegen die Wände, ertönt ein hohler Klang.

Eine Stunde für wenige Minuten Film

Und auch die Räume im Studio sind nicht komplett: Betritt man die Metzgerei durch die Eingangstür, ist der Raum nach links hin geöffnet – das ist der Teil, den die Fernsehzuschauer nie sehen. Denn hier stehen drei riesige Kameras und ein Tontechniker streckt eine Angel mit Mikrofon über die Köpfe der Darsteller. Während die Kameras in Position gebracht werden, geht Isabel Lembke mit Erich Hallhuber (Alois), Holger Matthias Wilhelm (Gregor), Shayan, Moritz und einer weiteren Komparsin nochmal die Szene durch. Es wird genau abgestimmt, wer bei welchem Satz an welcher Stelle steht. Außerdem ist jetzt noch ein Vocal-Coach dabei. Eine blonde Dame, die den Schauspielern im letzten Moment Anweisungen für ihre Darbietung gibt. „Seid's lausbubenhaft, traut's euch, nur nicht schüchtern sein“, beschwört sie Felix und Moritz.

Es dauert eine ganze Stunde, bis eine Szene von kaum zwei Minuten im Kasten ist. Nach der Stellprobe kommt eine Probe mit Kameras, dann eine Generalprobe und dann wird die Szene mehrmals aufgezeichnet. Dazwischen plaudern die Schauspieler und machen Späße, die Maskenbildnerin pudert nach. Zum Schluss gibt es ein „Dankeschön, das war's“ von der Regisseurin und auch ein Lob für Moritz. Voraussichtlich am 1. August wird er sich im Fernsehen beobachten können. „Servus, sicher seh'n wir uns bald mal wieder“, sagt Schauspieler Holger Matthias Wilhelm zum Abschluss. Das hofft Moritz auch – denn in Lansing fühlt man sich ganz schnell wie dahoam.

Die Autorin Monika Bormeth ist Redakteurin der PNP in Landau und freute sich, Lansing samt Bewohnern kennenzulernen.

DAS QUIZ ZUR SERIE: Wie gut kennen Sie „Dahoam is Dahoam“?

Sind Sie in Lansing dahoam? Testen Sie Ihr Wissen über die bayerische Daily-Soap im nachfolgenden Quiz. Die fett gedruckten Buchstaben in den jeweils richtigen Antworten ergeben nacheinander das Lösungswort. Rufen Sie bis Mittwoch, 10. Juli, 11 Uhr, unter ☎ **0137/808401003** (50 Cent/SMS – mobil ggf. abweichend) an und nennen Sie das Lösungswort oder senden Sie eine SMS an 52020 (49 Cent pro SMS; keine Vorwahl) mit dem Text **pnp ticket** und nach einem Leerzeichen das **Lösungswort**. Unter allen richtigen Einsendungen verlost die Passauer Neue Presse drei Fanpakete mit einem Foto aller Darsteller samt Unterschriften, Postkarten, Aufklebern und Türschild. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

1) Welche Text-Zeile kommt im Titellied der Serie nicht vor?
a) „Dahoam is dahoam, da komm' i her, da will i **w**ieder hin“.
b) „**D**a kannst an jeden Menschen frag'n.“
c) „Da wo mei **M**utter lebt.“

2) Für welche Zeitung arbeitete Ludwig Brunner?
a) Baierkof**e**ner Kurier
b) L**a**nsinger Zeitung
c) Dacha**u**er Nachrichten

3) In welcher Daily-Soap spielte Herbert Ulrich (Tierarzt Sebastian) vor seiner Rolle bei „Dahoam is Dahoam“ eine Hauptrolle?
a) Er spielte einen Anwalt in „Verbo**t**ene Liebe“.
b) Er spielte einen Arzt in „U**n**ter uns“.
c) Er spielte den Haus**m**eister in „Marienhof“.

4) Welche Figur ist von Beginn der Serie an nie aufgetaucht, sondern existiert nur in Erzählungen?
a) Anna**l**enas Tochter Saskia.
b) Die Frau von Bürgermeister Lore**n**z Schattenhofer.
c) Der Vater **v**on Caro.

5) In der Doppelfolge zum fünften Jubiläum der Serie findet in Lansing ein Mittelalterfest statt. Dabei verschwindet Sebastians Tochter Valentina. Warum?
a) Sie verfol**g**t eine Katze und stürzt dabei in das Loch einer Ruine.
b) Sie **w**ird in einem Bergwerk verschüttet.
c) Sie wird entf**ü**hrt.

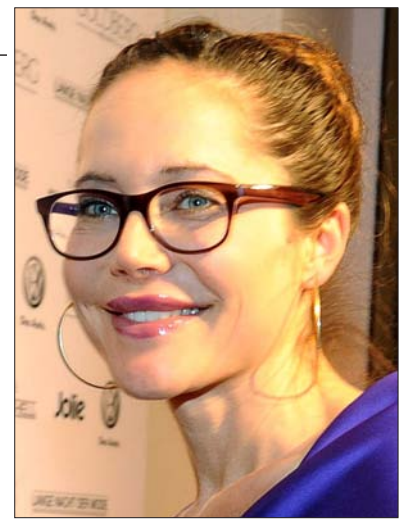
6) Warum verschwindet Bambergers Nichte Nina für unbestimmte Zeit aus Lansing?
a) Sie will einen Model**a**den in Berlin aufmachen.
b) Sie **w**ill in München studieren.
c) Sie b**e**sucht ihre Eltern auf Sri Lanka.

7) Woran stirbt Gregors Frau Maria?
a) Sie **e**rleidet einen Herzinfarkt.
b) Sie sti**r**bt bei einem Autounfall.
c) Sie stirbt an Leuk**ä**mie.

8) Von welcher Schauspielerin wird Landfrau Moni Vogl verkörpert?
a) D**o**reen Dietel
b) Is**a**bella Hübner
c) Christine R**e**imer

9) Welche Kulisse ist auf dem unten abgebildeten Foto zu sehen?
a) Das Schlafzimmer v**o**n Landfrau Moni.
b) Das Schlafz**i**mmer von Urgroßmutter Theres.
c) Das G**ä**stezimmer der Preissingers.

HEIMAT IST FÜR MICH . . .



Doreen Dietel – Foto: dpa

„. . . immer da, wo meine Freunde sind“, sagt Doreen Dietel (38), bekannt als Trixi Preissinger aus der Serie „Dahoam is Dahoam“. „Nachdem ich als Jugendliche mit meiner Familie aus der DDR geflohen bin, hatte ich viele wechselnde Wohnsitze. Unter anderem Deggendorf, wo ich bei Musik Eid eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau gemacht habe. Mittlerweile lebe ich seit vielen Jahren in München. Dieser Ort ist zu meiner Heimat geworden. Zuhause fühle ich mich bei meinen Freunden, bei denen, die mich als Mensch sehen und nicht als Prominente. Diejenigen, die wissen, dass ich ganz bodenständig und nichts Außergewöhnliches bin. Heimat ist bei den Menschen, wo ich zu jeder Tages- und Nachtzeit klingeln darf, wenn ich mal nicht alleine sein will. Am liebsten lade ich meine Freunde übrigens zu mir ein und veranstalte Themenabende: Entweder ich verwöhne sie dann mit einem Essen oder wir machen eine Pyjama-Party. Da bin ich dann einfach Doreen – und fühle mich voll und ganz zu Hause.“ – mbo

Verantwortlich: Tanja Rometta, E-Mail: unterhaltung@pnp.de, ☎ 08531/902924 (nur dienstags von 11 bis 12 Uhr).